

Der Bettlerkönig im Hintergrund...

Eine kriminelle Episode aus der amerikanischen Unterwelt

Von Fred Steiner

Als der Polizeimajor Georges Boothby das Vorzimmer des Polizeipräsidenten betreten wollte, um seinen Freund James O. Grice aufzusuchen, verwehrte ihm der Posten den Zutritt: „Mister Grice ist für niemand zu sprechen!“ — Boothby schüttelte etwas ärgerlich den Kopf: „Stimmt ja nicht, mein boy! Melde mich sofort dem Polizeipräsidenten — sage ihm, Georges Boothby wartet!“ — Der Posten klappte die Hacken zusammen, verschloß sorgfältig das Vorzimmer und entfernte sich eiligen Schrittes. Sekunden später wurde die Türe aufgerissen: James O. Grice, zweiter verantwortlicher Leiter der Chicagoer Kriminalpolizei, stand im Rahmen; seine Erscheinung wirkte imponierend: fast zwei Meter groß, breitschultrig, energiegeloses Gesicht, dunkle Haare, die aber an den Schläfen schon die ersten grauen Spuren zeigten, obwohl Grice die Vierzig noch nicht überschritten hatte: „Good morning, Boothby! Freu' mich, daß du so pünktlich gekommen bist!“ Er nahm seinen verdutzt dreinblickenden Schulfreund am Arm und zog ihn mit rascher Bewegung in sein Büro: „Nun setz' dich mal, mein Junge. Sollst gleich hören, warum ich dich zu mir gebeten habe.“ Boothby konnte angesichts des ernstesten Tones seines Freundes ein leises Lächeln nicht unterdrücken: „Was ist denn los mit dir, James? Du redest ja daher, als wolltest du dein Testament machen?“ Grice, die Hände auf dem Rücken, unruhig auf und ab schreitend, blieb mit plötzlichem Ruck stehen, drehte den Kopf nach dem Sprecher und sah prüfend dem Polizeimajor ins Gesicht: klare helle Augen — scharfgeschnittener Mund — selbstbewußter Ausdruck . . . auf Boothby, seinen alten, alten Freund, durfte er sich verlassen. „Deine Bemerkung trifft beinahe ins Schwarze!“ dabei öffnet der Polizeipräsident einen kleinen eingebauten Tresor, entnahm ihm einen Brief und reichte ihn wortlos Boothby. Der Polizeimajor überfliegt mit gespannter Miene das Schriftstück, dann springt er sichtlich erregt vom Sessel und schlägt mit der Faust auf den Tisch: „Damned! Ein ordinärer Erpressertrick! Du wirst den Leuten das Handwerk legen und damit ist der ganze Spuk vorbei!“ — James O. Grice lächelt trübe, drückt seinen Freund energisch in den Sessel zurück und steckt den geheimnisvollen Brief wieder zu sich: „Du irrst, mein Junge — das ist leider kein gewöhnlicher Erpresserbrief. Hast du dir die Unterschrift genau angesehen? Ein umgekehrt gezeichneter Bettlerhut!?“ — Georges Boothby schmalzte mit der Zunge: „Sind das Leute vom ‚Gennaland‘?“ — Der Polizeipräsident schüttelte den Kopf: „Diese Affäre hat nichts mit den Bootleggern zu tun. Mit den Alkoholschmugglern ist leichter fertig zu werden. Aber dieser Brief“, dabei klopft er sich auf die Brusttasche, „stammt von O'Leary, dem Führer der Bettlergilde. Und ich habe leider sichere Beweise, daß er und seine Bande alle Drohungen bisher verwirklichten . . .“